

### **Willkommen zu unserem Gottesdienst!**

*Schön, dass wir uns auf diese Weise über räumliche Distanz verbinden und Gottesdienst feiern.*

*Damit wir uns gut einlassen können auf diese so andere Form des Gottesdienstes, hier noch ein paar Tipps:*

- *Suchen Sie sich einen Ort in Ihrer Wohnung, an dem Sie sich wohl fühlen.*
- *Alle Texte haben wir hier abgedruckt, Sie brauchen also nichts weiter.*
- *Wenn Sie möchten, können Sie eine Kerze anzünden. Auch wenn es normalerweise nicht zu unserer Tradition gehört, kann eine Kerze zu Hause helfen, sich zu fokussieren, zur Ruhe zu kommen und den alltäglichen Raum für die gottesdienstliche Feier in ein anderes Licht zu bringen.*
- *Auch eine feste Zeit kann helfen. Sonntags früh um 10 Uhr kämen wir normalerweise zusammen. Vielleicht ist das dann auch für zu Hause eine gute Zeit.*
- *Wenn Sie mit mehreren zu Hause diesen Gottesdienst feiern, können Sie sich bei den Texten abwechseln und gemeinsam ins Gespräch kommen. Sie dürfen ruhig zwischendrin unterbrechen, miteinander diskutieren, vielleicht auch eigene Worte bei den Gebeten finden.*
- *Wenn sie alleine zu Hause sind, versuchen Sie trotzdem, die Texte laut zu lesen. Es tut gut, die eigene Stimme zu hören und den Raum mit Gottes Wort zu erfüllen.*

### **Lätare – 14.03.2021**

#### **Liturgische Eröffnung**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich und der niemals loslässt das Werk seiner Hände.

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht. (Joh 12, 24) – so heißt es im Wochenspruch.

Wir werden heute daran erinnert, was uns durch Jesus geschenkt wurde. Mitten in der Passionszeit schon ein kleiner Vorgeschmack auf Ostern, auf das Leben und die Freude (Lätare – freut euch). Möge uns Gottes Wort stärken und unsere Seelen erfreuen.

#### **Gebet**

Gnädiger Gott,  
wir sehnen uns nach Leben in Fülle, nach Leichtigkeit und Freude.

Aber das Leben ist oft so anders. Manche Wegstrecken sind fürchterlich ermüdend und andere tun weh.

Du weißt das, du kennst unsere Sehnsüchte und unseren Hunger.

Es tut gut, sich daran zu erinnern, dass du für uns sorgst.

Dass du es gut mit uns meinst.

So legen wir bei dir nun alles ab, was uns auf der Seele lastet.

*- ein Moment der Stille -*

Gott wir bitten dich, erfreue uns durch deine Nähe und stärke uns mit deinem Wort. Amen.

## Psalm

*(Wochenpsalm 84,2-13 – wenn möglich, kann der Psalm im Wechsel gebetet werden)*

Wie lieblich sind deine Wohnungen,  
HERR der Heerscharen.

Meine Seele sehnt sich, sie schmachtet nach den  
Vorhöfen des HERRN, mein Herz und mein Leib, sie  
rufen zum lebendigen Gott.

Auch der Sperling hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ein  
Nest, wohin sie ihre Jungen gelegt hat - deine Altäre, HERR der  
Heerscharen, mein König und mein Gott.

Wohl denen, die in deinem Hause wohnen,  
sie werden dich immerdar loben.

Wohl dem Menschen, dessen Zuflucht bei dir ist,  
denen, die sich zur Wallfahrt rüsten.

Ziehen sie durch das Bachatal, machen sie es zum  
Quellgrund, und in Segen hüllt es der Frühregen.

Sie schreiten dahin mit wachsender Kraft,  
bis sie vor Gott erscheinen auf Zion.

HERR, Gott der Heerscharen, höre mein Gebet,  
vernimm es, Gott Jakobs.

Schau, Gott, auf unseren Schild, und blicke auf das Angesicht  
deines Gesalbten.

Denn besser ist ein Tag in deinen Vorhöfen als tausend  
nach meinem Gefallen,

lieber an der Schwelle zum Haus meines Gottes stehen als in  
den Zelten des Frevels wohnen.

Denn Sonne und Schild ist Gott der HERR, Gnade und  
Ehre gibt der HERR; kein Glück versagt er denen, die in  
Vollkommenheit einhergehen.

HERR der Heerscharen, wohl dem Menschen, der auf dich  
vertraut.

## Lied

*Vielleicht möchten Sie das folgende Lied singen. Gerne natürlich auch ein anderes Ihrer Wahl. Fühlen Sie sich da frei. Wenn Sie nicht singen möchten, lesen Sie sich den Text in Ruhe durch. Was sagt Ihnen zu? Was tut gut? Was befremdet? EG 396 Jesu, meine Freude*

1) Jesu, meine Freude, meines Herzens Weide, Jesu, meine Zier: ach, wie lang, ach lange ist dem Herzen bange und verlangt nach dir! Gottes Lamm, mein Bräutigam, außer dir soll mir auf Erden nichts sonst Liebbers werden.

2) Unter deinem Schirmen bin ich vor den Stürmen aller Feinde frei. Lass den Satan wettern, lass die Welt erzittern, mir steht Jesus bei. Ob es jetzt gleich kracht und blitzt, ob gleich Sünd und Hölle schrecken, Jesus will mich decken.

3) Trotz dem alten Drachen, Trotz dem Todesrachen, Trotz der Furcht dazu! Tobe, Welt, und springe; ich steh hier und singe in gar sichrer Ruh. Gottes Macht hält mich in acht, Erd und Abgrund muss verstummen, ob sie noch so brummen.

4) Weg mit allen Schätzen; du bist mein Ergötzen, Jesu, meine Lust. Weg, ihr eitlen Ehren, ich mag euch nicht hören, bleibt mir unbewusst! Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod soll mich, ob ich viel muss leiden, nicht von Jesus scheiden.

5) Gute Nacht, o Wesen, das die Welt erlesen, mir gefälltst du nicht. Gute Nacht, ihr Sünden, bleibet weit dahinten, kommt nicht mehr ans Licht! Gute Nacht, du Stolz und Pracht; dir sei ganz, du Lasterleben, gute Nacht gegeben.

6) Weicht, ihr Trauergeister, denn mein Freudenmeister, Jesus, tritt herein. Denen, die Gott lieben, muss auch ihr Betrübten lauter Freude sein. Duld ich schon hier Spott und Hohn, dennoch bleibst du auch im Leide, Jesu, meine Freude.

## Lesung Johannes 6,47-51

*(Jesus Christus spricht:)* 47 Amen, amen, ich sage euch: Wer glaubt, hat ewiges Leben. 48 Ich bin das Brot des Lebens. 49 Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und sind

gestorben. 50 Dies ist das Brot, das vom Himmel herabkommt: Wer immer davon isst, stirbt nicht. 51 Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wenn jemand von diesem Brot isst, wird er in Ewigkeit leben; und das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch, für das Leben der Welt.

### **Heidelberger Katechismus**

*Heute lesen wir Frage und Antwort 125:*

Was bedeutet die vierte Bitte: „Unser tägliches Brot gib uns heute“?

Damit beten wir: Versorge uns mit allem, was für Leib und Leben nötig ist.

Lehre uns dadurch erkennen, dass du allein der Ursprung alles Guten bist und dass ohne deinen Segen unsere Sorgen und unsere Arbeit wie auch deine Gaben uns nichts nützen.

Lass uns deshalb unser Vertrauen von allen Geschöpfen abwenden und es allein auf dich setzen.

### **Glaubensbekenntnis**

*(Nederlandse Hervormde Kerk)*

Wir loben und preisen den Dreieinigen Gott, unsern Schöpfer, Versöhner und Erlöser, den Vater, Sohn und Heiligen Geist, dem es nach dem ewigen Vorsatz seines freien Erbarmens gefallen hat, eine Welt ins Dasein zu rufen und sie nicht an Teufel, Sünde und Tod preiszugeben, vielmehr aus sich selbst den Grund nahm, sie in ihrer Entfremdung von ihm mit sich zu versöhnen und zu seinem Reich neu zu schaffen. Er, unser König, der über uns, bei uns und in uns thront, wohnt und wirkt, um sein Reich aufzurichten, er ist unser einziger Trost im Leben und im Sterben, er ist die Freude unserer Gegenwart und die Hoffnung unserer Zukunft.

### **Kurzpredigt – Gedanken zum Bibeltext**

Täglich Brot – Freude?!

Dem Kirchenvater Augustin wird folgender Satz zugeschrieben: "Die Seele nährt sich von dem, woran sie sich freut."

Ehrlich gesagt ist es *nicht* die Freude, die mir in den Sinn kommt, wenn ich darüber nachdenke, was ich grundlegend zum Leben brauche.

Warum eigentlich nicht? Brauchen wir nicht die von Gott und durch Gott geschenkte Freude genauso nötig wie unser täglich Brot?

Je länger ich drüber nachdenke, desto mehr stimme ich Augustin zu. Denn wie schlimm, wie dunkel, schwer und mühsam wird doch unser Leben in dem Moment, wenn uns die Freude abhanden kommt?! Wenn uns das Lachen im Halse stecken bleibt, sich die Probleme auf unseren Schultern stapeln und die Nöte und Versäumnisse der Vergangenheit oder die Ängste der Gegenwart an uns zehren.

Ja, wir dürfen die Kraft der Freude nicht unterschätzen. Die Lebensfreude, die wir durch Gott geschenkt bekommen, hat die Kraft uns in Trübsal zu trösten, Leid zu ertragen, und die Hoffnung nicht zu verlieren.

Wobei, vielleicht ist es noch zu wenig zu sagen: Gott schenkt uns die Freude. Denn wir dürfen sogar sagen: Gott *ist* die Freude und in Jesus wird der Grund all unserer Lebensfreude, all unserer Hoffnung greifbar. Er ist das Brot, das vom Himmel gekommen ist. Er nährt unsere Seele.

Jesu, meine Freude

Dietrich Bonhoeffer schrieb 1939 über die Freude: "Das erste, was die Schrift über die Freude sagt, lässt sich zusammenfassen in dem Liedanfang: "Jesu, meine Freude...". Das ist der Grundton der biblischen Verkündigung. Gott will uns durch Jesus Christus froh machen. Er will uns nicht bedrücken, uns nicht Probleme aufgeben, er will uns nicht vor unlösbare

Aufgaben stellen, sondern er will, dass wir uns an Jesus Christus und an seiner Herrschaft freuen... Das gehört wieder zu den einfachsten Dingen, die wir über den schwierigen gern vergessen, dass wir uns an Jesus Christus freuen lernen wie die Kinder." (aus: Bonhoeffer: GS 2, S. 547)

Für uns Christen ist die Freude Grundton unseres Glaubens, so Bonhoeffer. Und es ist wichtig, dass wir uns daran erinnern, dass wir uns davon nähren, sie uns einverleiben – Tag für Tag, immer wieder aufs Neue. Eben wie das täglich Brot.

"Ohne die Freude an dem menschengewordenen und auferstandenen Sohn Gottes", so Bonhoeffer „geraten wir ins Murren, in den Widerspruch, in die Traurigkeit. Wie finden wir aber solche Freude? Allein durch den festen Glauben: Jesus lebt! Wenn es wirklich wahr ist, dass Jesus lebt, dass er sich uns bezeugt und uns führt und hilft, wie sollten wir dann nicht ebenso froh werden wie die Jünger, als sie ihn am Ostermorgen sahen (Joh.20,20)?"

Versorgt auch in der Not

Diese Freude sollte also unsere Grundstimmung sein.

Diese Freude können wir aber leider manchmal nicht spüren. Es gibt Zeiten, da bin ich nicht fähig, mich damit zu versorgen, meine Seele richtig zu speisen.

Es gibt Zeiten, da bin ich selbst zu schwach um mir gut zu tun.

Es gibt Zeiten, die sind freudlos, da ist in uns nichts zu spüren vom Brot des Lebens, nur Hunger, nur Sehnsucht....

Gerade dann halte ich mich fest am Gebet, das uns Jesus an die Hand gegeben hat. Gerade dann klammer ich mich geradezu an die Bitte: *unser tägliches Brot gib uns heute.*

Gott, gib uns das, wonach unsere Seele hungert, bring uns dem nahe, der von sich selbst sagte, er sei das Brot des Lebens. Bring uns dem nahe, der uns befreien kann von aller Dunkelheit, allem Ringen, allem Schmerz, ja sogar vom Tod. Bring uns dem nahe, der und das Leben schenkt.

Versorge uns mit dem, der die Freude ist.

Ich glaube, ich hoffe, ich halte mich daran fest, dass ich mit dieser Grundfreude innere und äußere Angriffe überstehen kann. Da ist jemand an meiner Seite. Gott ist an meiner Seite! Gott sei Dank durften wir doch schon diese Erfahrung machen, diese Freude erleben. „Unter deinem Schirmen bin ich vor den Stürmen aller Feinde frei.“ - so dichtete Johann Francke in seinem bekannten Kirchenlied „Jesu, meine Freude“. Und weiter heißt es: „Lass den Satan wittern, lass den Feind erbittern, mir steht Jesus bei. Ob es itzt gleich kracht und blitzt, ob gleich Sünd und Hölle schrecken: Jesus will mich decken.“ Johann Franck wusste sehr deutlich um die Gefahren und Nöte in der Welt. Zu Beginn des 30-jährigen Krieges geboren, erlebte er mit, wie Millionen von Menschen starben. Und doch, oder gerade weil er die Grausamkeit des Krieges und die Nöte der Menschen erlebt hat, schrieb er diese Worte auf, dieses Bekenntnis zu Jesus, seiner Freude, unserer Freude. Zu einem Gott, der uns tagtäglich mit unseren Bedürfnissen und Nöten im Blick hat und versorgt mit dem, was wir zum Leben, manchmal zum Überleben brauchen. Der für uns durch das Leid und den Schmerz, ja sogar durch den Tod gegangen ist. Damit am Ende eben nicht der Tod das letzte Wort hat, sondern die Freude des Lebens den Ton angibt.

*Amen, amen, ich sage euch: Wer glaubt, hat ewiges Leben.*

*Ich bin das Brot des Lebens.*

*Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und sind gestorben.*

*Dies ist das Brot, das vom Himmel herabkommt: Wer immer davon isst, stirbt nicht.*

*Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wenn jemand von diesem Brot isst, wird er in Ewigkeit leben; und das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch, für das Leben der Welt.*

Tag für Tag!

Tag für Tag darf ich darum bitten. Tag für Tag möge Gott unsere Seele nähren und uns Lebensfreude schenken. Freude daran, dass für uns das ewige Leben erkämpft wurde. Freude an soviel Zugewandtheit und Liebe von Gott.

Tag für Tag das Lebensbrot, Jesus, mein einziger Trost im Leben und im Sterben, Jesus bleibt meine Freude, bleibt mein Lebensbrot. Das hat manchmal geradezu etwas trotzig an sich. Ich weiß, dass es aber eben auch Zeiten gibt, da ist die Freude zu fern, wir sind viel zu schwach und selbst das Bittgebet kommt uns nicht mehr über die Lippen. Dann brauchen wir besonderen Beistand, jemanden an der Seite, der es für uns betet, der uns von dem erzählt, der die Freude ist.

Immer und immer wieder, bis wir es hören und es uns einverleiben, uns stärken lassen von dieser Zuversicht.

Dafür sind wir Brüder und Schwestern, dafür sind wir einander anvertraut. Und deshalb ist es wichtig, dass wir uns in den Gemeinden mit einem aufmerksamen Blick anschauen – auch und gerade in dieser anstrengenden Zeit. Dass wir stellvertretend füreinander um das tägliche Brot bitten, dass wir Gott damit gehörig in den Ohren liegen. Freude, Lebensbrot, Hoffnung für uns, für unsere Geschwister, für die Welt!

Paulus nennt uns im 2. Korintherbrief (1,24) sogar die Gehilfen der Freude. Ist das nicht ein ermutigendes und schönes Bild?!

Wir sind Gehilfen der Freude, wir haben eine frohe Botschaft zu verkünden in Wort und Tat.

Dazu gebe uns Gott die Kraft. Dass wir den alten Drachen trotzen, dass wir hoffnungsvoll für das Gute eintreten, für den Frieden beten, uns denen zuwenden, die uns brauchen.

Gott gebe uns ein fröhliches Herz, mit dem wir die Traurigen trösten und die Niedergeschlagenen aufrichten.

Gott gebe uns die heiter fröhliche Gewissheit, dass wir ihn an der Seite haben und er unsere Seele näht. Tag für Tag.

*(Hier kann sich noch Stille oder ein Gespräch anschließen).*

### **Fürbittengebet**

Himmlischer Vater,

du gibst uns täglich unser Brot.

Dafür danken wir dir und bitten dich:

Gib uns und allen deinen Menschenkindern jeden Morgen neu, was unser Leib zum Leben braucht.

Lass uns dankbar sein für deine Gaben und sie nicht als selbstverständlich hinnehmen.

Ermutige uns mit denen zu teilen, die unter Hunger und Armut leiden und erbarme du dich ihrer.

Jesus Christus,

du bist das Brot des Lebens, vom Himmel gekommen.

Wir danken dir, dass du dich für unseren Lebenshunger dahingegeben hast und bitten dich:

Ernähre unsere Seele und stärke sie durch dein Wort. Lass uns deine frohe Botschaft verkündigen und uns einsetzen für Gerechtigkeit und Frieden.

Nimm von uns Neid und Missgunst und hilf uns, dass wir Gehilfen der Freude sind.

Heiliger Geist,

komm zu uns und erfülle uns mit Freude und Lust am Leben.

Lehre uns das rechte Maß, damit wir sehen, wo wir zu geben haben statt zu nehmen; aber auch, wo wir freimütig nehmen und bitten, ja betteln dürfen: Unser tägliches Brot gib uns heute.

Alles, was uns noch bewegt, legen wir in die Worte, die uns Jesus Christus zu beten gelehrt hat:

### **Unser Vater**

Unser Vater im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### **Segensbitte**

Der Herr segne uns und behüte uns; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über uns und gebe uns Frieden. Amen.

### **Lied**

*Wenn Sie möchten, können Sie hier noch ein Lied singen oder einen Liedtext lesen. Zum Beispiel:*

EG 66,8 Jesus ist kommen, die Ursach zum Leben. Hochgelobt sei der erbarmende Gott, der uns den Ursprung des Segens gegeben; dieser verschlinget Fluch, Jammer und Tod. Selig, die ihm sich beständig ergeben! Jesus ist kommen, die Ursach zum Leben.

*Oder:*

EG 171 Bewahre uns, Gott

1) Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns auf unsern Wegen. Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen, sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen.

2) Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns in allem Leiden. Voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten, voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten.

3) Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns vor allem Bösen. Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, sei in uns, uns

zu erlösen, sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, sei in uns, uns zu erlösen.

4) Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns durch deinen Segen. Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unsern Wegen, dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unsern Wegen.

*Geben Sie sich noch einen Moment der Stille. Falls Sie zu Beginn eine Kerze entzündet haben, können Sie diese nun löschen. Wenn Sie mit anderen gefeiert haben, reichen Sie ich die Hand.*